

Gott lässt es den Aufrichtigen gelingen : eine Neujahrsbetrachtung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1907)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

1. Jahrgang
Nr. 1

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3. —, halbjährlich
Fr. 1. 50. Adresse für Abonnements und Inserate:
Buchdruckerei Bähler & Co. in Bern.

1907
1. Januar

An die lieben Schweizerischen Taubstummen.

Ein eignes Blatt für euch bekommt ihr, liebe Freunde!
Denn wir auch bilden eine eigene Gemeinde.

Schon außen sind vom Volk besonders wir genommen,*

Drum muß besond're Kost auch unser Geist bekommen.

Nach schwerem Tagwerk sollt beim Lesen ihr genesen,

Was schön und gut und nützlich, könnet hier ihr lesen.

Wenn euer Leib geschafft, doch die Gedanken schliefen,

Hier könnt ihr denkend euch in Gottes Welt vertiefen.

Auf Erden gibt es Wunder viel und viel Geschichten,

Das wollen wir getreulich euch und klar berichten.

Und was ihr nicht versteht, das dürfet ihr von uns erfragen,

Wir wollen alles gern erklären, gerne sagen.

Auf daß ihr flüger werdet, weiter kommt im Leben,

Drum haben wir euch dieses neue Blatt gegeben.

Und Gott, an dessen Segen alles ist gelegen,

Laß werden dieses Blatt euch Tauben auch zum Segen!

Eugen Sutermeister.



Gott läßt es den Aufrichtigen gelingen. Sprüche 2, 7.

Eine Neujahrsbetrachtung.

Das alte Jahr ist vergangen und ein neues ist gekommen. Dieses neue Jahr will frisch angefangen sein. Wir wollen mutig in die neue Zeit hineingehen. Es hilft nichts, den Kopf betrübt zu hängen. Es nützt auch nichts, mit Angst und Seufzen die kommenden Tage zu erwarten. Es gibt schon genug traurige Menschen auf der Welt. Es gibt schon zu viele Leute, welche nur zu klagen haben. Wir wollen diese Schar

* Ev. Markus 7, 33.

nicht vergrößern. Es wäre auch gar zu traurig auf Erden, wenn alle, alle immer nur jammern wollten! Nein:

Auf, auf! Gib deinem Schmerze
Und Sorgen gute Nacht!
Laß fahren, was dein Herz
Betäubt und traurig macht!

Bist du doch nicht Regente,*
Der alles führen soll,
Gott sitzt im Regimente
Und führet alles wohl!

Darum laßt uns weiter hoffen! Du bist ja auch gut hindurchgekommen durch das alte Jahr. Es ist vielleicht schwer gegangen, aber es ist doch gegangen. Der liebe Gott hat dir doch durchgeholfen. Du sitzt da, lebendig und gesund. Du kannst weiter arbeiten. Darum sei getrost und glaube weiter! Laß dich nicht niederdrücken von Not und Kummer. Gehe deinen Weg aufrecht und geradeaus! Denn den Aufrichtigen (oder Aufrechten) läßt es Gott gelingen. Den Mutigen kann Gott leichter helfen als den Verzagten.

„Aufrichtig“ bedeutet aber auch treu und redlich sein. Wir wollen die Pflicht, welche Gott uns gegeben hat, gewissenhaft erfüllen. Wir wollen den Beruf, in welchen uns Gott gestellt hat, mit allen unsern Kräften ausüben. Es ist ganz gleich, was für eine Arbeit es ist. Vor Gott ist nichts zu gering und nichts zu klein. Ob du in der Fabrik oder in der Werkstatt oder auf dem Lande arbeitest, — tue alles ganz. Wer nur mit halbem Herzen bei seiner Arbeit ist, dem wird sie nicht gelingen. Wer bei seinem Tagwerk immer an etwas anderes denkt, der kann nur mangelhaftes vollbringen. Wer immer etwas anderes tun will, als was ihm befohlen ist, den kann man nicht brauchen! Denn nur „den Aufrichtigen läßt es Gott gelingen“. Wenn du deine Arbeit zur Freude Gottes und zur Zufriedenheit der Menschen verrichtest, so wird der Segen nicht ausbleiben. Einem treuen und fleißigen Menschen kann man immer mehr anvertrauen, und du wirst besser vorwärts kommen im Leben. Es kommt also auch auf dich an, wenn du ein gutes, neues Jahr erleben willst. Tue zuerst das Deine, dann tut der liebe Gott auch das Seine dazu! Dem Aufrichtigen läßt es Gott gelingen! G. G.



Was die Leute einander zum Neujahr wünschen.

Wie es bei uns in der Schweiz oder in Deutschland in der Neujahrsnacht zugeht, das wisset ihr gewiß. Da ruft man einander, mit dem Weinglas in der Hand, ein „Prosit Neujahr“ zu („Prosit“ kommt aus dem Lateinischen und heißt auf deutsch: Wohl bekomme es!).

* Regent = Regierer, Herrscher.